

## **Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

seit dem Sommer vergangenen Jahres ist aus der InterCard AG Informationssysteme die SECANDA AG geworden. Die neue Firmen- und Markenstrategie, über die schon im vergangenen Jahr berichtet wurde, hat im Geschäftsjahr 2022 eine konsequente Umsetzung im Konzern erfahren.

Dessen Umbau ist weiter vorangeschritten. Die InterCard GmbH Kartensysteme, die größte operativ tätige Gesellschaft der Unternehmensgruppe, wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und ebenfalls umfirmiert. Sie heißt nunmehr SECANDA Systems AG. Zugleich wurde beschlossen, ihre vornehmlich im Bereich der Zeiterfassung und Zutrittskontrolle tätige Schwestergesellschaft, die IntraKey technologies AG mit dem Sitz in Dresden, auf die SECANDA Systems AG zu verschmelzen. Folgende Ziele werden mit der Zusammenlegung der beiden Unternehmen vornehmlich angestrebt: die vollständige Integration des Vertriebs unter einer Leitung zur optimalen Vermarktung des Gesamtsystems SECANDA, die gemeinsame Steigerung der Bekanntheit der Marke SECANDA, ein gemeinsames Management der multifunktionalen Projekte von der Akquisition bis zur Umsetzung aus einer Hand, die vollständige technische Integration der Zutrittslösungen der IntraKey technologies AG in das SECANDA-System und eine signifikante Senkung der Verwaltungs-, Abschluss- und Prüfungskosten. Die Verschmelzung wurde mittlerweile realisiert, seit Ende März sind beide Gesellschaften ein Unternehmen, die SECANDA Systems AG.

Neben der internen Konzentration wurde die Unternehmensgruppe erneut durch Zukäufe erweitert und damit der angekündigte Ausbau des nationalen und internationalen Vertriebs in die Tat umgesetzt. Im Sommer erfolgte der Erwerb der Madsense Sociedad Limitada mit Sitz in Valencia und damit die auch rechtliche Integration des langjährigen Entwicklungszentrums der aktuellen ID-Software des Konzerns. Im Oktober schließlich erwarb die SECANDA AG alle Anteile an der H. Schomäcker GmbH aus Köln. Mit der Einbettung eines bedeutenden Mitbewerbers in den SECANDA-Konzern können in Anbetracht der starken Überschneidungen in Technik und Vertrieb hohe Synergieeffekte im Konzern realisiert werden. Die Integration der neuen Tochtergesellschaft schreitet weitgehend reibungslos voran, der vorherige Alleingesellschafter und Geschäftsführer der H. Schomäcker GmbH, Herr Ralf Schomäcker, ist mittlerweile ein wichtiges Mitglied der erweiterten Geschäftsführung im Konzern.

Leider haben sich die im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen strukturellen Verschlinkungen und Erweiterungen bisher noch nicht positiv auf die finanziellen Unternehmenskennzahlen ausgewirkt. Durch partielle Kostensteigerungen bei geringerem Umsatzwachstum als erwartet, aber auch durch interne Probleme speziell bei der Tochtergesellschaft in der Schweiz sank der Vorsteuer-Gewinn um rd. die Hälfte auf Euro 301.000, der Jahresüberschuss von Euro 306.000 auf jetzt Euro 126.000. Immerhin erhöhte sich aber der Konzernumsatz gleichzeitig auf rd. 24 Millionen Euro.

Über die Planung, Umsetzung und Durchführung der genannten Maßnahmen sowie die Geschäftsentwicklung und die sonstigen Geschäftsvorfälle wurden wir vom Vorstand jederzeit unterrichtet. Der Vorstand stand uns stets für Auskünfte und Gespräche zur Verfügung, auch außerhalb der regulären Sitzungen des Aufsichtsrats. Wir bekamen regelmäßig schriftliche Berichte über die Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätssituation des Konzerns vorgelegt. Auf diese Weise waren wir über die Geschäftsführung und die Leitung des Konzerns stetig informiert und konnten den Vorstand bei seiner Tätigkeit überwachen.

Alle Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedurften, wurden uns vom Vorstand jeweils rechtzeitig und gut vorbereitet präsentiert. Die dazu vom Vorstand erteilten Beschlussvorschläge haben wir geprüft, diskutiert und ihnen jeweils zugestimmt.

Wir sind deshalb einstimmig der Auffassung, dass der Vorstand das Unternehmen gewissenhaft und effizient und mit hoher Integrationskraft führt. Zweifel an der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Arbeit des Vorstands gibt es nicht. Wir schlagen der Hauptversammlung daher selbstverständlich die Entlastung des Vorstands vor.

Die fünf Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2022 wurden teilweise als Präsenzsitzungen, im Übrigen satzungsgemäß als Videokonferenzen durchgeführt. Bei allen Aufsichtsratssitzungen waren stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats zugegen. Alle Aufsichtsratssitzungen wurden durch den Vorstand mit umfangreichen und detaillierten Berichten zur jeweiligen Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätssituation der SECANDA-Gruppe und mit Vorlagen zu den übrigen Beschlusspunkten vorbereitet. Wir diskutierten dann jeweils mit dem Vorstand die präsentierten Zahlen und Eckpunkte der übrigen Beschlussvorlagen. Die vom Vorstand erteilten Berichte wurden jeweils als Anlage zu den Niederschriften über die Aufsichtsratssitzungen genommen.

Die erste Sitzung des Berichtsjahres 2022 fand am 10. Februar 2022 statt. Der Vorstand präsentierte uns sein Konzept für die Einführung des Systems SECANDA in verschiedenen, auch neuen Märkten. Wir beschäftigten uns mit dem Konzept zur konkreten Adressierung neuer Zielmärkte außerhalb des Hochschulbereichs, insbesondere in den Bereichen CARE (Kliniken, Altersheime), BUSINESS (Unternehmen, Industrie, Behörden) und PUBLIC (Bürgerkarten, Bibliotheken, Stadien). Ferner diskutierten wir über die Ressourcen zur Umsetzung der Pläne, speziell im Bereich des Vertriebs. Wir sprachen weiter über interne formale Fragen.

In der Sitzung am 26. April 2022 stand die Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 in Anwesenheit des Abschlussprüfers im Vordergrund. Nach gründlicher Prüfung stellten wir den Jahresabschluss fest und billigten den Konzernabschluss.

Die dritte Aufsichtsratssitzung des Jahres fand am 6. Juli 2022 im Rahmen der SECANDA-Welcome Week statt. Eingeladen zur Sitzung waren neben dem Vorstand auch die Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften im Konzern. Diese erstatteten zu Beginn der Sitzung umfassende und präzise Berichte über die Tätigkeit und Entwicklung der jeweils von ihnen geführten Gesellschaften. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit der Situation der einzelnen Unternehmungen und tauschte sich mit den Geschäftsführern über Chance, Risiken und Perspektiven des jeweiligen Geschäfts aus.

Es folgte eine ausführliche Darstellung der bisherigen Maßnahmen und Aktivitäten beim Aufbau des internationalen Vertriebes, speziell in Spanien und auch in England. Der Vorstand informierte uns über die Opportunität zur Übernahme der Firma H. Schomäcker GmbH und über die aktuellen Fortschritte im Bereich der Software-Entwicklung im SECANDA-Konzern.

In der Sitzung am 11. Oktober 2022 stand die bevorstehende Akquisition der H. Schomäcker GmbH in Köln im Mittelpunkt der Diskussion. Der Vorstand informierte uns über den Stand der Verhandlungen, die ausgehandelten Konditionen und mögliche Risiken. Im Hinblick auf die bestehende Wettbewerbssituation zwischen der SECANDA AG und der Firma H. Schomäcker GmbH waren wir mit dem Vorstand der Meinung, dass eine Übernahme dieses Mitbewerbers die zukünftigen Marktchancen des SECANDA-Konzerns wesentlich erhöhen und der gesamten Entwicklung in der Gruppe sehr förderlich sein würde. Darüber hinaus besteht ungeachtet der langjährigen Wettbewerbssituation ein gutes persönliches Verhältnis zwischen dem Vorstand der SECANDA AG und dem Geschäftsführer der H. Schomäcker GmbH. Bestandteil der Verhandlungen ist deswegen, dass dieser auch nach vollzogenem Verkauf seiner Gesellschaft H. Schomäcker GmbH weiter tätig bleibt, so dass die reibungslose Fortführung des Geschäfts gesichert ist.

Ferner wurden in der Sitzung vom 11. Oktober 2022 in Anbetracht des Finanzierungsbedarfs für die Übernahme der H. Schomäcker GmbH Maßnahmen zur weiteren Fremdfinanzierung des Konzerns sowie zu der eingangs dargestellten Verschlankung und Verschmelzung der Tochtergesellschaften besprochen.

Am 13. Dezember fand die letzte Aufsichtsratssitzung im Berichtsjahr statt. In dieser präsentierte sich Herr Ralf Schomäcker, der Geschäftsführer der zwischenzeitlich übernommenen H. Schomäcker GmbH, dem Aufsichtsrat.

Der Vorstand legte uns eine Liquiditätsanalyse auf Basis der aktuellen und voraussichtlichen Geschäftsentwicklung für 2023 vor und präsentierte uns die Geschäftsplanung für das Jahr 2023. Dies wurde von uns ausführlich hinterfragt und diskutiert und schließlich einstimmig genehmigt.

Auch die Hauptversammlung im Jahr 2022 wurde erneut als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre durchgeführt. Im Jahr 2023 werden wir jedoch – nach drei

Jahren – wieder eine Präsenzhauptversammlung durchführen. Wir sind der Ansicht, auf diese hergebrachte Weise den Austausch mit unseren Aktionären intensiver und direkter verwirklichen zu können.

In der Hauptversammlung am 21. Juni 2022 wurde Herr Dr. Cornelius Boersch zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats gewählt, nachdem zuvor das langjährige Mitglied unseres Gremiums Herr Eduard Wyss und Herr Steffen Seeger ausgeschieden waren und der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung auf vier Mitglieder verkleinert wurde. Herr Dr. Cornelius Boersch ist als international tätiger Investor und Spezialist für Finanzierungsfragen gleichzeitig Großaktionär unserer Gesellschaft. Auch in der nunmehr verkleinerten Zusammensetzung des Aufsichtsrats wurde Herr Ulf Meyer-Kessel als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Herr Holger Bürk als sein Stellvertreter bestimmt.

In der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 wurde zugleich die LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Villingen-Schwenningen, erneut zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestimmt. Entsprechend erteilte der Aufsichtsrat der LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Auftrag, den nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der SECANDA AG und den nach den International Financial Reportings Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung zu prüfen. In gleicher Weise erging der Auftrag, den zusammengefassten Lagebericht für die SECANDA AG und den Konzern zu prüfen. Die LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

In der Folge wurden dem Aufsichtsrat der Jahresabschluss, der Konzernjahresabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für Gesellschaft und Konzern und die jeweiligen Berichte des Abschlussprüfers rechtzeitig und vollständig zur Verfügung gestellt. Wir konnten auf dieser Basis unserer Prüfungspflicht nachkommen und haben in der Bilanzsitzung am 25. April 2023 den Jahresabschluss, den Konzernjahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht mit dem Vorstand erörtert. Der Abschlussprüfer war dabei anwesend. Er gab uns einen Überblick über seine Prüfungen, fasste die Prüfungsergebnisse zusammen und beantwortete uns sämtliche ergänzend gestellten Fragen.

Für uns ergaben sich daraus keine Einwendungen gegen das Prüfungsergebnis der LFK WPG mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Wir billigten daher am 26. April 2023 den Jahresabschluss der SECANDA AG, den Konzernjahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für Gesellschaft und Konzern. Der Jahresabschluss der SECANDA AG ist damit festgestellt.


Leider haben die mit viel Nachdruck und Engagement verfolgten Investor relations-Maßnahmen, die dargestellten Schritte zu einer Bündelung der Unternehmensziele und das weiter realisierte Wachstum der Gruppe durch Akquisition eines wesentlichen Mitbewerbers

nicht zu einer signifikanten Steigerung des Aktienkurses geführt. Im Gegenteil ist der Kurs im Vergleich zum Ausgabebetrag der im Jahr 2021 durchgeführten Bezugsrechtskapitalerhöhung sogar spürbar gesunken. Die Beschaffung frischen Kapitals für die Unternehmensgruppe zu im Verhältnis zum Wert des Unternehmens angemessenen Konditionen über die Börse scheint deshalb zumindest schwierig zu sein. Der Vorstand möchte es daher in die Entscheidung der Aktionäre stellen, ob die bisherige Börsennotierung beibehalten werden oder ob durch einen Rückzug von der Börse versucht werden soll, den Konzern für Finanzinvestoren und strategische Investoren attraktiver und damit für die Aktionäre wertvoller zu machen. Dieses Bestreben steht hinter dem auf der Tagesordnung der Hauptversammlung stehenden Beschlusspunkt zu einer möglichen Beendigung der Börsenzulassung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der SECANDA AG und aller ihrer Tochtergesellschaften für das auch im Jahr 2022 gezeigte unermüdliche Engagement für ihr Unternehmen. Wir bedanken uns auch bei allen Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Treue zur SECANDA AG.

Villingen-Schwenningen, im April 2023

Für den Aufsichtsrat  
Ulf Meyer-Kessel

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulf Meyer-Kessel', written in a cursive style.